

Pressemitteilung

Rheinische Sparkassen im ersten Halbjahr 2020: Verlässliche Partner in der Corona-Krise – Kreditvergabe deutlich ausgeweitet – Ergebnis von 2019 bietet Basis zur Bewältigung der Krise – Zufriedenheit über Provinzial-Fusion

Düsseldorf (14.08.2020) RSGV-Präsident Michael Breuer hat die Bedeutung und Leistungsfähigkeit der rheinischen Sparkassen für die heimische Wirtschaft in den Zeiten der Corona-Pandemie hervorgehoben: „Die rheinischen Sparkassen erweisen sich in der aktuellen Corona-Krise als verlässliche und leistungsstarke Partner für ihre Kundinnen und Kunden. Sie stellen die Liquiditätsversorgung der regionalen Wirtschaft und ihrer Privatkundschaft sicher und gewährleisten die Versorgung mit Finanzdienstleistungen in allen Regionen des Rheinlandes. Sie waren und sind auch unter erschwerten Bedingungen persönlich und online für ihre Kundinnen und Kunden da“, so Michael Breuer mit Blick auf die Halbjahreszahlen der rheinischen Sparkassen.

März bis Mai 2020: Plus an Unternehmenskrediten von 40,9 Prozent

Insgesamt haben die rheinischen Sparkassen im ersten Halbjahr 2020 12,3 Mrd. Euro Kredite ausgegeben, das ist ein Plus von 1,6 Mrd. Euro oder 14,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dabei wurden allein in den Monaten März bis Mai fast 6,8 Mrd. Euro an Krediten neu bewilligt, eine Steigerung um 1,27 Mrd. Euro oder 23,2 Prozent zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Während noch im Januar 1,82 Mrd. Euro und im Februar 1,62 Mrd. Euro an Krediten bewilligt wurden, waren es im März über 2,34 Mrd. Euro, im April über 2,29 Mrd. Euro und im Mai über 2,14 Mrd. Euro. Auch im Juni lag die Summe mit 2,09 Mrd. Euro noch über der Zwei-Milliarden-Grenze.

Besonderen Fokus legten die rheinischen Sparkassen auf die Stärkung und Unterstützung ihrer kleinen und mittelständischen Unternehmenskunden. Insgesamt wurden hier im ersten Halbjahr 2020 7,4 Mrd. Euro Kredite ausgegeben, das ist ein Plus von 24,1 Prozent. Mit insgesamt fast 4,3 Mrd. Euro wurden hier in den Monaten März bis Mai 1,24 Mrd. oder 40,9 Prozent Kredite mehr vergeben als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Pressemitteilung

Auch die Zusammenarbeit mit den Förderbanken hat sich gut eingespielt. Über 5.500 Kreditanträge der verschiedenen KfW-Förderprogramme mit einem Volumen von 1,41 Mrd. Euro sagten die rheinischen Sparkassen bis Ende Juni 2020 zu. Darin enthalten waren 787 KfW-Schnellkredite mit einem Volumen von 260 Mio. Euro.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme der rheinischen Sparkassen auf 175,8 Mrd. Euro an (plus 4,4 Prozent) das Kreditvolumen wuchs in den ersten sechs Monaten des Jahres auf 125,2 Mrd. Euro (plus 1,8 Prozent) an. Auch bei den Einlagen konnten die 29 rheinischen Institute im ersten Halbjahr deutlich zulegen. Insgesamt stieg das Einlagenvolumen auf 134,8 Mrd. Euro an, das sind fast 5,2 Mrd. oder 4,0 Prozent mehr als Ende 2019.

„Als das öffentliche und wirtschaftliche Leben in unserem Land von heute auf morgen heruntergefahren wurde, haben die Sparkassen im Rheinland so gehandelt, wie es sich für lokal verankerte, öffentlich-rechtliche, am Gemeinwohl orientierte Kreditinstitute gehört: Kein großes Lamento, zupackend, pragmatisch und im Sinne unserer Kundinnen und Kunden, die wir meistens schon lange kennen. Sie haben ein umfassendes Auffangnetz gespannt, um für vielfältigste Anforderungen Lösungen für ihre Kundinnen und Kunden präsentieren zu können. Manche auch so moderne, hippe, günstige aber auch internationale Bank hat ihre Kundinnen und Kunden, wenn es eben ging, zur nächsten Sparkasse geschickt. Was zunächst vor Ort manch verständliche Verwunderung ausgelöst hat, sollten wir als Vertrauensbeweis erachten. In der Not setzt man auf das Bewährte und Beständige“, so Michael Breuer.

Digitalisierung und verändertes Zahlungsverhalten wird beschleunigt

Deutlich erhöht hat die Corona-Krise auch die Akzeptanz und den Einsatz von digitalen Angeboten der Sparkassen sowie den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Bereits Ende 2019 waren 77,7 Prozent der geschäftlichen und 61,1 Prozent der privaten Sparkassen-Girokonten im Rheinland für den Online-Zugriff freigeschaltet. Aktuell haben die Internet-Filialen der rheinischen Sparkassen monatlich über 23 Mio. Zugriffe von Kundinnen und Kunden. Das sind zwei Millionen mehr als in den Monaten vor der Krise. Dabei erfolgen

Pressemitteilung

über 17 Mio. Anmeldungen für das Online-Banking. Hiervon werden fast 40 Prozent (vor der Corona-Krise: 35 Prozent) über mobile Endgeräte und Tablets durchgeführt. Die Multibanking-fähige Sparkassen-App verzeichnet inzwischen über 25 Mio. Downloads aus den vorhandenen App-Stores, ist mit 9,6 Mio. aktiven Nutzenden eine der führenden Finanz-Apps am Markt und hat vor kurzem erneut durch die Zeitschrift Finanztest das Gütesiegel „Gut“ erhalten.

Auch beim Zahlungsverhalten hat die Corona-Pandemie deutliche Veränderungen herbeigeführt. Während im Januar 2020 fast neun Millionen Transaktionen mit einem Volumen von 250,6 Mio. Euro kontaktlos mit der Girocard von rheinischen Sparkassen-Kundinnen und Kunden durchgeführt wurden, waren es im Juni bereits 13,7 Mio. Transaktionen mit einem Volumen von 436,2 Mio. Euro – eine Steigerung um 74 Prozent. Der Anteil der kontaktlosen Zahlungen beim Einsatz der Girocard stieg von 40 Prozent im Januar auf 50 Prozent im Juni, der Umsatzanteil im gleichen Zeitraum von gut 27 auf 38 Prozent. „Die Sparkassen im Rheinland und bundesweit verfügen über eine leistungsfähige digitale Infrastruktur, die die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden schnell und umfassend erfüllen kann. Sicherlich werden sich die letzten Monate nachhaltig auswirken und das Banking und Zahlungsverhalten unserer Kundschaft langfristig verändern“, so RSGV-Geschäftsführer Thomas Pennartz.

Zufriedenheit über Provinzial-Fusion

Zufrieden zeigte sich der RSGV-Präsident, dass trotz der großen Anstrengungen zur Bewältigung der Corona-Krise im Frühjahr 2020 die Weichen für eine erfolgreiche Fusion der beiden Provinzial-Versicherungen gestellt werden konnten. Michael Breuer: „Die intensive Arbeit hat sich gelohnt: Die Versicherungsbranche steht vor großen Herausforderungen, die durch die Corona-Pandemie noch eine zusätzliche Dynamik erhalten haben. Durch den Zusammenschluss von zwei starken Partnern, die bereits in der Vergangenheit intensiv an ihrer Zukunftsfähigkeit gearbeitet haben, entsteht jetzt ein neues Versicherungs-Unternehmen, das bestens aufgestellt die aktuellen

Pressemitteilung

Fragestellungen, die die Branche bewegen, hervorragend meistern kann und wird.“

Synergien würden gehoben und die durchaus unterschiedlichen Stärken beider Unternehmen zu größerer Schlagkraft vereint. Durch den Zusammenschluss der beiden Provinzial-Gesellschaften bietet sich für das neue Unternehmen, seine Mitarbeitenden und seine Eigentümer beste Chancen, am hart umkämpften Versicherungsmarkt eine führende Position einzunehmen.

„Immerhin entsteht durch die Fusion ein Versicherer mit einem Beitragsvolumen von über 6 Milliarden Euro, der damit in Deutschland zu den „TOP 10“ zählen wird. Den Sparkassen im Norden und Westen Deutschlands steht zukünftig ein noch leistungsstärkerer Partner zu Seite, der im umfassenden Angebot der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute zur Daseinsvorsorge wettbewerbsfähige und vielfältigste Versicherungsangebote für die Kundinnen und Kunden bereithält“, so Michael Breuer.

Michael Breuer: Sparkassen vor großen Herausforderungen

Der RSGV-Präsident betonte weiter, dass Banken und Sparkassen in den kommenden Monaten den Einbruch der Wirtschaft zu spüren bekommen werden: „Ungeachtet der staatlichen Hilfsprogramme wird es zu Herausforderungen beispielsweise durch höhere Kreditausfälle kommen. Dies wird eine höhere Risikovorsorge nötig machen. Denn die Krise betrifft unsere Kundinnen und Kunden, egal ob mittelständische Unternehmen oder Privatkunden. Und trotz oder gerade wegen Corona wird die Nullzinspolitik der Notenbanken nicht verschwinden. Aber wir haben die Kraft und die Fähigkeiten, die Herausforderungen zu bestehen, weil wir in den vergangenen Jahren unter auch da schon besonderen Rahmenbedingungen gut gewirtschaftet haben.“

2019: Starker Zuwachs bei Krediten und Einlagen

Dies belegen die Zahlen für das Jahr 2019. Sie bilden eine solide Ausgangsbasis, aus der die rheinischen Sparkassen aktuell handlungsstark agieren

Pressemitteilung

können. Insgesamt stieg die aggregierte Bilanzsumme der 29 Institute zum 31. Dezember 2019 auf 168,4 Mrd. Euro. Das Kundenkreditvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mrd. Euro auf fast 123 Mrd. Euro – darunter fast 64 Mrd. Euro Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständige. Im mittelständischen Kreditneugeschäft wurde mit 12,8 Mrd. Euro Darlehenszusagen ein neuer historischer Höchststand erreicht. Auf der Einlagenseite stieg der Bestand um 5,8 Mrd. Euro auf 129,6 Mrd. Euro. Die Geldvermögensbildung der privaten Kundinnen und Kunden summierte sich 2019 auf 5,6 Mrd. Euro und erreichte damit fast das hohe Vorjahresniveau.

Zinsüberschuss sinkt – Provisionsüberschuss steigt

Ein gemischtes Bild ergab der Blick auf die Ertragslage. Der Zinsüberschuss in Höhe von 2,52 Mrd. Euro sank um 77 Mio. Euro gegenüber 2018, der Provisionsüberschuss steigerte sich dagegen um 49 Mio. Euro auf circa 1,1 Mrd. Euro. Der Verwaltungsaufwand blieb 2019 nahezu auf Vorjahresniveau. Die aufgeführten Faktoren bei Aufwand und Ertrag reduzierten das Betriebsergebnis vor Bewertung um 35 Mio. Euro auf 991,1 Mio. Euro. Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung erhöhte sich leicht auf 73 Prozent.

2019: Jahresergebnis vor Steuern von über 450 Mio. Euro

Erfreulich blieb 2019 insgesamt erneut das Bewertungsergebnis. Folglich lag das Betriebsergebnis der rheinischen Sparkassen nach Bewertung von Kredit- und Wertpapiergeschäft mit 954,5 Mio. Euro drei Prozent über dem Vorjahreswert. Abzüglich der Vorsorgereserven und des neutralen Ergebnisses, die sich auf 496,5 Mio. Euro steigerten, erzielten die rheinischen Sparkassen 2019 ein Ergebnis vor Steuern von 457,9 Mio. Euro. Insgesamt beliefen sich die gewinnabhängigen Steuern auf 269,6 Mio. Euro. Die Kernkapitalquote belief sich auf 15,8 Prozent, die Gesamtkapitalquote auf 17,7 Prozent.

415 Mio. Euro Bürgerdividende

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Sparkassen für die Region unterstreicht auch die „Bürgerdividende“ in Höhe von 415 Mio. Euro,

Pressemitteilung

die sich aus Spenden, Sponsoring, Prämien/Zweckerträgen, Stiftungs- und Gewinnausschüttungen sowie den Steuern speist.

Michael Breuer zog deshalb für das Jahr 2019 ein grundsätzlich positives Fazit: „Die Sparkassen des Rheinlands haben auch im vergangenen Jahr gut gewirtschaftet. Weil es ihnen in den Jahren seit der Finanzkrise gelungen ist, ihr Eigenkapital zu stärken und an Substanz deutlich zuzulegen, haben sie alle Voraussetzungen, um in dieser für unser Land einmaligen Situation starke, verlässliche und handlungsfähige Partner für ihre Kundinnen und Kunden zu sein.“

Für weitere Informationen oder Fragen:

Abteilung Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
Besucheradresse: Parsevalstraße 7b, 40468 Düsseldorf
Telefon 0211 3892-232
Mobil 0160 97703751
presse@rsgv.de